

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 87 (1975)

Artikel: Carl Feer-Herzog (1820-1880) : persönliche und familiäre Verhältnisse ; politische Tätigkeit im Aargau

Autor: Staehelin, Heinrich

Vorwort

Autor: Staehelin, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-72655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit, eine Basler Dissertation, entstand auf Anregung von Herrn Dr. Ed. Vischer, Glarus/Basel, und unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. A. Staehelin, Basel. Diesen beiden Herren möchte ich für ihre mannigfachen Ratschläge und ihre stete Hilfsbereitschaft an erster Stelle danken. Zu großem Dank verpflichtet bin ich ferner Herrn Prof. Dr. M. Mattmüller für zahlreiche wertvolle Anregungen sowie allen Damen und Herren, die mir mit Hinweisen aller Art oder bei der Beschaffung des Materials behilflich gewesen sind; genannt seien die Herren Dr. Eduard Feer und Dr. Paul Ammann-Feer, die mir die Erlaubnis zur Benützung des Feerschen Familienarchivs erteilt und mir besonders über die familiären Verhältnisse Feer-Herzogs wichtige Auskünfte gegeben haben, ferner die Herren Dr. G. Boner, Dr. J. J. Siegrist und H. Haudenschild vom Aargauischen Staatsarchiv und Herr Dr. K. Meyer und die Beamten der Aargauischen Kantonsbibliothek in Aarau, und endlich die Herren H. und H. Sauerländer, Aarau, die Direktion der Aargauischen Kantonalbank, Aarau, die s b b -Kreisdirektion II in Luzern und die Beamten des Staatsarchivs Basel-Stadt. – Danken möchte ich schließlich der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, die es mir ermöglicht hat, meine Arbeit in ihrer Jahresschrift *Argovia* zu veröffentlichen, sowie den Herren Dr. Eduard Feer und Hans Feer, der Aargauischen Kantonalbank und der Stadt Aarau für ihre namhaften Beiträge an die Druckkosten.

Feer-Herzog gehörte nicht nur im Aargau, sondern auch im jungen schweizerischen Bundesstaat zu den führenden Gestalten seiner Zeit und entfaltete hier wie dort eine vielseitige und fruchtbare Wirksamkeit. Es ist also durchaus angebracht und überdies sehr lehrreich, sich mit ihm zu beschäftigen. Andererseits begegnet der Biograph Feer-Herzogs verschiedenen Schwierigkeiten. Einmal muß er sich in die zahlreichen Fachgebiete einarbeiten, auf denen Feer-Herzog tätig war. Ferner sind von Feer-Herzog zwar verhältnismäßig viele persönliche Dokumente überliefert – weit mehr jedenfalls als von vielen Zeitgenossen, die ihm an Be-

deutung gleichkamen –, doch reichen sie bei weitem nicht aus, um uns heute seinen äußeren und inneren Werdegang lückenlos verfolgen und nachzeichnen zu lassen. Manche Angaben über Feer-Herzog mußten aus verstreuten, oft nicht leicht erreichbaren Archivalien, Pressezeugnissen und anderen Quellen zusammengetragen werden, und über viele Stationen seines Lebenslaufes und über zentrale Bereiche seines öffentlichen Wirkens sind unsere Kenntnisse höchst unvollständig geblieben.

Immerhin läßt sich feststellen, auf welchen Gebieten Feer-Herzog tätig gewesen ist, welche Werke er hat schaffen helfen; dementsprechend haben wir unsere Arbeit aufgebaut und gegliedert. Der erste Teil handelt von Feer-Herzogs häuslichen Verhältnissen und seiner Tätigkeit als Industrieller und versucht, ein Bild von seiner Persönlichkeit und seiner geistigen Welt zu entwerfen. Im zweiten Teil wird Feer-Herzogs politische Tätigkeit im Kanton Aargau dargestellt. Auf den dritten Teil, der Feer-Herzogs Wirksamkeit auf eidgenössischer und internationaler Ebene gewidmet sein soll, haben wir einstweilen verzichten müssen, da er allzu weitläufige und umfangreiche Forschungen erfordert hätte. Dabei sind wir uns der bedauerlichen Tatsache bewußt, daß in unserer Arbeit wichtige – vielleicht gerade die wichtigsten – Teile von Feer-Herzogs Lebenswerk nicht behandelt worden sind.

Dafür aber haben wir den Rahmen zum zweiten Teil unserer Arbeit etwas weiter gespannt, als es für unsere Zwecke unbedingt nötig gewesen wäre. Damit wollten wir unsere ohnehin unvollendete Arbeit etwas abrunden; wir glaubten aber auch, Feer-Herzogs Tätigkeit im Aargau, um sie im richtigen Lichte erscheinen zu lassen, in einem umfassenden Zusammenhang darstellen zu müssen. Unser Blickwinkel war – darüber wollen wir uns nicht hinwiegäuschen – zu eng, als daß aus dem zweiten Teil unserer Arbeit eine vollwertige Geschichte des Kantons Aargau von 1852 bis 1885 hätte werden können. Doch dürfen wir hoffen, zu einer solchen immerhin einige bescheidene Vorarbeiten geleistet zu haben.

Oberentfelden, im Mai 1975

Heinrich Staehelin

